

Hintergrund

www.klimaseite.info

Studie „Klimapfade für Deutschland“ im Auftrag des BDI

Die Studie im Auftrag des BDI (2018) beschreibt neben einem Referenzszenario zwei Klimapfade, zum Ziel - 80 % Treibhausgase (THG) und zum Ziel - 95 % THG, bei denen jeweils noch differenziert wird zwischen nationalen Alleingängen und global abgestimmtes Handeln, welches bedeuten würde, dass sich alle Staaten zum 2°C-Ziel verpflichten, die Klimainstrumente international koordiniert werden, Wirtschaftswachstum und offene Märkte bestehen.

Die Studie berücksichtigt nicht das aktuelle nationale Klimaschutzziel und die Rechtslage auf Grundlage des 2021 novellierten Klimaschutzgesetzes, sondern geht von einer annähernden Klimaneutralität - 80 Prozent bzw. - 95 Prozent THG bis 2050 aus, also im Zeitrahmen der EU.

Den fünf Szenarien liegen unterschiedliche Annahmen hinsichtlich wesentlicher Entwicklungen auf den Verbrauchssektoren Verkehr, Industrie, Landwirtschaft, Haushalte/GHDⁱ, Energieerzeugung und -umwandlung zugrunde. Beispielsweise wird angenommen, dass bei Gebäuden (Sektor GHD) im Falle des 80 % Klimapfads die Sanierungsrate von 1,1 % per anno (Referenz) auf 1,7 steigt, im Falle des minus 95 % Klimapfads auf 1,9 %. Bei den Sanierungstiefen steigt das Ambitionsniveau parallel ebenfalls an. Außerdem wird unter anderem von 100 % Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen, von 33 Mio. Elektroautos auf den Straßen und vom Einsatz von CO₂-Abtrennung und Speicherung (CCS) in der Stahl- und Zementproduktion bis 2050 ausgegangen.

Zu den fünf Szenarien sind jeweils die volkswirtschaftlichen (Mehr-)Kosten ausgewiesen:

„Die kosteneffiziente Erreichung der Klimapfade würde aus heutiger Sicht in Summe Mehrinvestitionen von 1,5 bis 2,3 Billionen Euro bis 2050 gegenüber einem Szenario ohne verstärkten Klimaschutz erfordern, davon ca. 530 Mrd. Euro für eine Fortschreibung bereits bestehender Anstrengungen (im Referenzpfad). Dies entspricht bis 2050 durchschnittlichen jährlichen Mehrinvestitionen in Höhe von ca. 1,2 bis 1,8 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Die direkten volkswirtschaftlichen Mehrkosten nach Abzug von Energieeinsparungen lägen bei etwa 470 bis 960 Mrd. Euro bis 2050 (etwa 15 bis 30 Mrd. Euro pro Jahr), davon ca. 240 Mrd. Euro für bestehende Anstrengungen.“

Diese Kostenschätzungen von ambitioniertem Klimaschutz sind insofern bemerkenswert, als sie von Industrieseite stammen und im Umfang unter den 50 Mrd. Euro pro Jahr liegen, die anscheinend bei den Sondierungsgesprächen hinsichtlich einer Regierungsbildung zwischen SPD, FDP und Grünen genannt worden waren. (rk)

Quelle:

„Klimapfade für Deutschland“, Prognos AG / Boston Consulting Group im Auftrag des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Okt. 2021

ⁱ GHD= Gewerbe, Handel, Dienstleistungen